



Nissan Navara LE EVO V6

TEXT & FOTOS Peter Christian Mayr, BSc

Pickup. Ein Fahrzeugkonzept wie geschaffen für den Jäger. Assoziationen lange Zeit dennoch: Laut, hart, unbequem, zumindest für Mitfahrende, mittelmäßig motorisiert und alles andere als sparsam. Wir machen einen Sprung in die Gegenwart und entkräften jedes einzelne dieser Vorurteile mit einem Wort: Navara.

Zu den Eckdaten unseres Testfahrzeugs: V6 Diesel, 3 Liter Hubraum, 231 PS mit 7 Gang Automatik. Was sich hier liest wie die Spezifikationen eines Vertreters der etwas flacheren Fraktion der Supersportler ist in Wahrheit aber ein so genann-

tes Nutzfahrzeug in seiner aktuellsten Erscheinungsform. Reduziert man ihn tatsächlich nur darauf, tut man ihm Unrecht. Die Grundform des Pritschenwagens möge vielleicht darauf hindeuten, aber er ist und kann mehr. Viel Chrom, designtechnisch absolut auf Höhe der Zeit, beinahe sportliche Frontpartie und mächtige, glänzende Überrollbügel hinten beeindrucken von Anfang an. Auch die massive Dachreling fällt sofort auf. Der hochwertige Eindruck manifestiert sich dann beim Einsteigen. Der Steuerstand vermittelt einerseits Robustheit, andererseits auch hier hochwertige Materialien, logisch angeordnete Instru-

mente und ein zentrales Display mit den wichtigsten Infos auf einen Blick. Der sonore Klang des V6 ist immer präsent, aber nie aufdringlich und auch auf der Autobahn nicht wirklich laut. Ein Gefühl des Gleitens stellt sich ein, dazu passen die erhabene Sitzposition und auch das trotz Blattfedern hinten sehr gut abgestimmte Fahrwerk. Legt man den Retourgang ein, wird man die Rückfahrkamera ob der Außenmaße und der bauartbedingten Sichteinschränkung nach hinten lieben und schätzen lernen. Sowohl im normalen Straßenbetrieb beim Parken als auch, und vor allem da, im Revier im Gelände (so nicht eine Schlammschicht



Mehr Fotos zum OÖ. Jäger-Autotest unter www.oeljv.at

die Linse überzieht wie während unserer Testfahrt).

Um nochmal auf die Passagiere zu kommen: es reist sich auf jedem der 5 Plätze in der Doppelkabine vorzüglich. Auch die Kopf- und Beinfreiheit im Fond lässt für normal große Personen (1,80 und sogar etwas darüber) keine Wünsche offen. Und da wär dann noch der Verbrauch: Führt man sich die Leistungsdaten und das Leergewicht von 2.225 Kilogramm vor Augen, dann ist ein Mix-Verbrauch von knapp 10 Litern im Test schon sehr nahe an den 9,5 Litern Werksangabe dran und damit ein wirklich guter Wert. Über die Vorteile einer zweieinhalb Quadratmeter großen Ladefläche braucht man einem Jäger nicht viel erzählen, ebenso wenig wie 998 kg Nutzlast nicht wirklich überraschen werden. Die Besonderheit liegt hier eher in der Kombination: vorne PKW Komfort, hinten LKW Nehmerqualitäten. Und zwar auf und abseits der befestigten Piste. hWir haben den Navara wieder im schweren

Gelände unter durch Regen zusätzlich verschärften Bedingungen auf Herz und Nieren getestet. Die Vorteile der Geländeuntersetzung mit diversen Sperren wurden uns hier wieder sehr deutlich aufgezeigt, die präzise Automatik tat ihr Übriges. Unser Bergetractorfahrer wollte schon ausrücken, um nach einigen Minuten ohne Lebenszeichen von uns aus der Grube nach dem Rechten zu sehen, musste dann aber ungläubig seinen Weg nach unten unterbrechen und uns das Feld räumen, als wir uns mit total zugeschmierten Winterreifen langsam aber doch stetig den Weg nach oben bahnten. Der Sperre und der Untersetzung sei Dank, kamen wir wider Erwarten ohne fremde Hilfe zurück. Die Aktion hatte natürlich ihren Preis, so dauerte die Reinigung des Unterbodens dann doch etwas länger. Ungeachtet dessen ist der Navara eine hervorragende Wahl für den Jäger, der viel im Revier unterwegs ist und der auch auf der Straße auf jeglichen Komfort und den Durchzug eines modernen PKWs nicht verzichten möch-

te. Und das ganze ab einem Startpreis von € 25.849,- (Testfahrzeug höchste Ausstattungslinie Listenpreis € 48.695,-)



AUS DER SICHT DES OÖ JÄGERS:

- + Komfort Innenraum
- + Geländetauglichkeit
- + Ladefläche/Nutzlast

- Unter und hinter den Trittbrettern sammelt sich im Gelände viel Schmutz an
- Rückfahrkamera verschmutzt aufgrund der Lage relativ schnell im Gelände